

Ständerat Theiler zahlt Spende zurück

KANTON LUZERN Die Immobilienfirma Mobimo hat dem Komitee des Luzerner Ständerats Georges Theiler eine Wahlkampfspende von 40 000 Franken bezahlt. Doch nun erstattet Theiler das Geld zurück. Die Anlagestiftung Ethos hatte die Spende kritisiert, weil er Vizepräsident von Mobimo ist.

Das ging sehr schnell: Am Donnerstag berichtete diese Zeitung, dass die Anlagestiftung Ethos eine Wahlkampfspende von 40 000 Franken kritisiert, welche das Immobilienunternehmen Mobimo dem Luzerner FDP-Ständerat Georges Theiler bezahlt hat. Bereits gestern hat Theiler nun entschieden, die Spende zurückzuzahlen. Das teilte Mobimo schriftlich mit.

Auslöser des Rückziehers war die Kritik der Anlagestiftung Ethos: Dieser missfiel, dass Mobimo diese Wahlkampfspende an das Unterstützungskomitee von Theiler bezahlt hat, der gleichzeitig Vizepräsident des Verwaltungsrats ist. Eine solche Zahlung sei «nicht kompatibel mit den Interessen der Aktionäre», sagte ein Ethos-Sprecher. Ethos hatte mit zwei Abstimmungsempfehlungen Druck auf den Verwaltungsrat gemacht: Die Anlagestiftung empfahl den angeschlossenen Pensionskassen, dem gesamten Verwaltungsrat die Décharge zu verweigern und Georges Theiler nicht wiederzuwählen.

Ethos ändert die Empfehlung

An der Generalversammlung, die am kommenden Mittwoch in Lausanne stattfindet, wäre also für Diskussionsstoff gesorgt gewesen. Doch nun kommt es nicht so weit: «Ethos begrüsst, dass Georges Theiler die Wahlkampfspende an Mobimo zurückerstattet», sagt Sprecher Vinzenz Mathys. Aufgrund dieser Rückzahlung ändert die Anlagestiftung die Stimmempfehlung und empfiehlt, für die Entlastung des

Verwaltungsrats und für die Wiederwahl von Georges Theiler zu stimmen.

Die Erklärung von Mobimo

Mobimo begründet den Rückzieher wie folgt: «Dieser Schritt erfolgt, um jeglichen Anschein eines Interessenkonflikts als Ständerat und als Vizepräsident von Mobimo auszuräumen, wie ihn die Anlagestiftung Ethos postuliert. Für den Verwaltungsrat stehen die Anliegen seiner Aktionäre an erster Stelle.»

Doch als Fehler will der Verwaltungsrat die Spende nicht sehen: «Eine rein staatliche Finanzierung der Parteien ist nicht wünschbar. Für den Verwaltungsrat lag es auf der Hand, die politische Arbeit und insbesondere die Kandidatur seines langjährigen und verdienten Verwaltungsratsmitglieds als Standesvertreter zu unterstützen.» Durch die Spende sei kein Interessenkonflikt entstanden. Zudem habe der Verwaltungsrat diese im Geschäftsbericht offengelegt. Das Aufsichtsgremium will nun nach Rücksprache mit Ethos diskutieren, wie es künftig politische Arbeit unterstützen wird. *Stefan Schnyder*



Rückzahlung: Georges Theiler, Luzerner FDP-Ständerat.

zvg